

- { A. Erste Kanonen-Reihe: 3, 1—19;
- { B. Erste Dekretalen-Reihe: 3, 20—24.
- { C. Zweite Kanonen-Reihe: 3, 25—35;
- { D. Zweite Dekretalen-Reihe: 3, 36—73.
- { E. Dritte Kanonen-Reihe: 3, 74—93;
- { F. Dritte Dekretalen-Reihe: 3, 94. 95.
- G. Vierte Kanonen-Reihe: 3, 96—102.

Benedikt hat also viermal seinen Liber canonum durchgeblättert, um aus ihm brauchbaren Stoff herauszuziehen.

Jede der Unterreihen weist in sich die originale Folge der Texte auf¹, freilich in den Unterreihen A. B. D. E mit gewissen Ausnahmen.

In der Unterreihe A bedeuten die Texte 3, 1—3 eine Vorlagerung; die Texte 3, 10. 17. 18 sind eingesprengte Nachträge. — In der Unterreihe B sind 3, 24a. b wiederum an zu später Stelle eingeschoben. — In der Unterreihe D stellt sich 3, 41 als Prolepsis dar; 3, 45. 46 haben die Plätze getauscht; 3, 73 ist ein nachgetragenes Anhängsel. — In der Unterreihe E endlich begegnen zwei Prolepsen: 3, 77 und 3, 85—87.

Gewissen Stücken aus den Unterreihen A. C. D sind wir bereits in Buch I begegnet; den 15 Kapiteln 3, 3. 4. 8. 10. 11. 12. 13. 18; 3, 26. 27. 31. 33; 3, 43. 49. 53 entsprechen die 15 Kapitel 1, 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29; 1, 30. 31. 32. 33; 1, 37. 34. 38 (wovon 1, 37. 38 als Nachlese zu betrachten sind). Da nun Benedikt nicht etwa bei zweimaliger Exzerpierung des Originals quasi per inspirationem dieselben 15 kurzen Exzerpte bzw. Verfälschungen² gewonnen haben und da die dürftige Reihe 1, 22—34 (mit der Nachlese 1, 37. 38) nicht die Vorlage für die reichhaltige Reihe 3, 1—53 abgegeben haben kann, so liegt die Annahme nahe, dass die kleinere Reihe des ersten Buches aus der grossen Reihe des dritten Buches exzerpiert sei. Diese Annahme ist aber unrichtig, weil die kleinere Reihe des ersten Buches zum Teil³ ursprünglichere Züge aufweist⁴. Sonach bleibt nur die andere Annahme

1) Wie man sich am leichtesten dadurch überzeugen kann, dass man die (unten angegebenen) Seitenzahlen der ed. 1609, wo sich die exzerpierten Stellen finden, untereinanderschreibt. 2) In 1, 28. 33 und in 3, 13. 33. 3) In 1, 27; vgl. unten zu 3, 12. 4) Die grössere Treue in Buch I durch die Hypothese zu erklären, Benedikt habe wegen der Kleinigkeiten der Fassung in 1, 27 wiederholt das Original herangezogen, empfiehlt sich nicht.